

### Dankbarkeit gegen Wohlthäter.

Ein junger preussischer Offizier hatte in Leipzig von einer verstorbenen Tante eine Erbschaft von 5 bis 6000 Thalern gemacht. Bei seiner Anwesenheit wünschte und suchte er den Professor und Dichter Gellert kennen zu lernen. Er sprach ihn auch zweimal bei einem Advokaten, der Gellerts Freund war, und speisete einmal mit ihm bei diesem Manne. Ehe sie noch zu Tische gingen, waren sie einen Augenblick allein. „Ach! Herr Professor,“ fing der Offizier mit einer verschämten Offenherzigkeit an, „Sie wissen nicht, dass ich Ihr Schuldner, Ihr grösster Schuldner bin! Ich bitte Sie daher sehr, dass Sie eine kleine Erkenntlichkeit von mir annehmen und mir nicht dafür danken.“ Zu gleicher Zeit drückte er ihm ein Papier mit Geld in die Hand. „Sie, mein Schuldner, mein Herr? Ich habe Sie in meinem Leben nie gesehen, und Ihnen nie den geringsten Dienst erwiesen.“ — „Nun, ich ruhe nicht,“ erwiderte der junge Mann, „Sie müssen es annehmen. Sie haben mein Herz durch Ihre Schriften gebessert, und gegen dieses Glück vertausche ich die ganze Welt nicht. Jetzt kommt Ihr Freund, lassen Sie mich nicht vergebens bitten, er soll kein Zeuge meiner vorigen Schuldigkeit sein.“ — Gellert nahm es, und wusste vor freudiger Bestürzung nichts zu antworten. — Als er zu Hause das Papier öffnete, fand er darin zwanzig Louisd'or; aber die Dankbarkeit des jungen Mannes rührte ihn mehr, als der Anblick des Goldes.

Eine ähnliche Freude verschaffte dem guten Gellert ein Bauer in Sachsen, der seine Fabeln und Erzählungen mit grossem Vergnügen gelesen. Aus Dankbarkeit fuhr er bei dem Anfange des Winters mit einem Wagen voll Brennholz vor Gellerts Wohnung, und fragte ihn, ob er der Herr wäre, der so schöne Bücher schriebe. Er bat ihn mit einem freundlichen Gesichte und vielen Entschuldigungen seiner Freiheit, dies Fuder Brennholz als einen Beweis seiner Dankbarkeit anzunehmen.

§. 41. Beherrschung der Triebe. Alle diese Triebe hat Gott in unsere Natur gelegt, damit sie zur Beförderung unserer Wohlfahrt beitragen; aber alle kön-